

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)**

69 (11.3.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-828247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-828247)



Von Kallay für Dardoffy

Der neue ungarische Ministerpräsident... Budapest, 10. März.

Nachdem der ungarische Regierungsrat, von Dardoffy, wegen seiner Erkrankung...

Der neue Ministerpräsident ist der frühere Ackerbauminister Nikolaus von Kallay...

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Ferdinand Reuling...

Verhärkung der Agoren-Garnison

Mit dem Dampfer „Lima“ ist heute ein Kontingent Spezialtruppen nach den Agoren verschifft worden...

Burmesische Freiwillige kämpfen gegen die britischen Unterdrücker

Wie den japanischen Militärbehörden in Burma, Domei zufolge, von den Führern des burmesischen Freiwilligenkorps gemeldet wird...

Zerflörerborstloch im nördlichen Eismeer

Zielangliederter Sowjet-Stellung durchstoßen

Aus dem Führerhauptquartier, 10. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ostfront...

Finnland steht treu zur Achse

Rechenhahnsbericht der Regierung vor dem Reichstag

Rechnung, 10. März. Dem finnischen Reichstag wurde gestern der Rechenhahnsbericht der Regierung für das Jahr 1941 unterbreitet...

In dem außenpolitischen Teil wird zunächst ausführlich auf die Entwicklung der Beziehungen zu Sowjetunion eingegangen...

Finnlands Verteidigungskampf hat, wie es in dem Bericht weiter heißt, die Beziehungen zu Deutschland weiter gefestigt...

Drei Monate Krieg im Fernen Osten

Eine Zusammenstellung des kaiserlichen Hauptquartiers

Tokio, 10. März. Nach einer Zusammenstellung des kaiserlichen Hauptquartiers über die bis zum 7. März...

Auf Malta richteten Bombenteiler große Zerstörungen in Flugplatzanlagen an. Deutsche U-Boote versenkten an der Westküste Afrikas vier feindliche Handelsfahrzeuge...

Von den nördlichen Beziehungen ist das Verhältnis zu Schweden aus natürlichen Gründen das wichtigste gewesen...

In dem Bericht wird dann herangezogen, daß man in Finnland mit besonderer Genugtuung festgestellt habe, daß das veränderliche Volk der Finnen...

In dem Bericht wird dann herangezogen, daß man in Finnland mit besonderer Genugtuung festgestellt habe, daß das veränderliche Volk der Finnen...

Vormarsch in Burma

Tharrawaddy, 100 km nördlich Rangun besetzt. In Burma haben die Japaner, nach der Besetzung der Landeshauptstadt Rangun...

Die Kampfanstellungen am Mittellauf des Salween haben die Japaner wertvolle Kräfte freigesetzt...

Regierungsumbildung in Iran

Teheran, 10. März. Nachdem sich die bisherige iranische Ministerpräsident Faruqi acht Tage lang bemüht hatte, ein neues Kabinett zustande zu bringen...

Verbesserung für Kriegsteilnehmer

in der Rentenversicherung

Die Renten in der Invaliden-, der Alters- und der Invalidenversicherung werden bekanntlich nur auf Antrag gewährt...

Ein entsprechende Vergünstigung wird auch mehr in einer demnächst erscheinenden Ordnung des Reichsarbeitsministeriums...

Ein entsprechendes Vergünstigung wird auch mehr in einer demnächst erscheinenden Ordnung des Reichsarbeitsministeriums...

Umbelegung in der USN

Kriegsmarine

Admiral Stark wurde zum Befehlshaber der USN-Zentralkräfte in den europäischen Gewässern ernannt...

Drei Spitfire im belgisch-französischen Küstengebiet abgefliegen

Die als Oberkommando der Wehrmacht teilt, stellen am Montagmorgen drei Jagder im belgisch-französischen Küstengebiet...

Achtzehn britische Kriegsschiffe zur Zeit in Gibraltar

Zur Zeit befinden sich von den britischen Kriegsschiffen in Gibraltar das Schlachtschiff „Malaya“...

Sechstes Symphonie-Konzert

Solist: Gerhard Taschner

Die Vortragsfolge: Juan Manén, „Das Leben ein Traum“, Düberritz in a G. Calderoni, „Die Nacht der Träume“...

Das Werk ist eine hervorragende, durch den Komponisten selbst in die letzten Details...

Der Esel in der Löwenhaut

Eine Grotteske

Ein großer, dreißigjähriger Herr, der ausfas, als könnte man den Krieg mit ihm allein gewinnen...

„Bestimmt nicht“

„Bestimmt nicht.“ „Geben Sie mir Ihr Ohrrentner?“ Der Zahnarzt konnte den Patienten nicht beruhigen...

### Feier der Lebenswende

Zur Verpfändung der Jugend" am 22. März  
Unter der Bezeichnung „Verpfändung der Jugend“ wird am 22. März die Feier der Schließung, des Verfalls und der Überwindung des ältesten Jungvolk- und Jungmadel-Fahrtjahres bezeugt werden. Die Schule, die Gemeinschaft der Schaffenden, die Eltern und Verwandten, sowie die Kameraden und Kameradinnen der nationalsozialistischen Jugendbewegung haben an der Gestaltung dieser Lebensfeier lebhaften Anteil. Schon der Vorbereitend wird durch Konzerte und Theaterveranstaltungen würdig eingeleitet. Um den Tag, der einen neuen Lebensabschnitt des jungen deutschen Menschen den Auftakt gibt, auch wirklich als festliches Fest zu hervorzuheben zu lassen, sollen im Familienkreis sich — allerdings im Kreise bestehende — Feiern anstellen.



Jahrgang 1931/32 wird in die HJ aufgenommen  
Schon am ersten Tage waren die Jugendlichen in großer Zahl auf den Weidelaufen erschienen, um sich für den HJ-Dienst einzulassen.  
(Schrei/Sander/Wittlinger-S)

In der feierlichen Stunde der Verpfändung am Sonntagmorgen des 22. März legen die Jungen und Mädel ein feierliches Gelübdis auf den Führer und auf die Fahne ab. Zunächst überreichen die Lehren und der Jungvolkführer die ausstehenden Jünger und Mädel mit herzlichen Worten. Darauf spricht der Jüngerführer der HJ und gibt ihnen für ihre neuen Aufgaben im Dienst der Volksgemeinschaft und in der Front der Schaffenden Richtlinien und Mahnwörter mit auf den Weg. Der dienstliche Führer — Jüngerführer übernimmt daraufhin die neuen Kameraden und Kameradinnen in die Gemeinschaft der HJ und HJ-Formationen. Ein Gelübdis mit dem Will des Führers bleibt die ständige Erinnerung an diese feierliche Stunde der Lebenswende. Zum ersten Mal werden in diesem Jahr die Schulabschlussfeiern in die Öffentlichkeit verlegt, was besonders dadurch zum Ausdruck kommt, daß ein Vertreter der Partei selbst auf der Feier das Wort nehmen wird und die Lehren und Lehrenden zusammen mit den Betriebsführern und vor allem mit der Elternschaft an der Feier teilnehmen.  
Aus der früher formationsgebundenen Lebensfeier ist somit eine große, von allen Erziehungsfaktoren getragene Volksfeier geworden, die von der Partei als der Jüngerführer des Volkes verantwortlich gestaltet wird.

Wir bedankeln  
vom 8. bis 14. März von 19.15 bis 7.15 Uhr

## Die Puppenspielerin Christiane Roman von HANS RICHTER

Es gab zwei Wege. Die von der Mairndle nach dem alten Gehöft führten, in dem Andreas Ulfen mit Wertigkeit und Wohnung seit vielen Jahren baute; der eine Weg führte geradeaus auf den Dom zu, machte dann links um und führte immerzu durch Sträßen, in denen elektrische Bahnen und Autos fuhren und in denen sich die Menschen auf dem engen Bürgersteig an den beleuchteten Auslagen der Geschäfte vorbeidrängten, und der andere — ja, den anderen mußte man schon genau kennen, wenn man sich in diesem Gewirr von Gassen, Höfen und Sträßen nicht verirren wollte.  
Auf dem einen Wege gab es etwas zu sehen und auf dem anderen etwas zu erleben. Denn der eine Weg ging man, wenn man, nun, sagen wir einmal, die alte Stadt so aus innerem Verlangen und über hätte und von großer Welt, Zukunft und dem ähnlichen Dingen träumte, und den anderen —  
Wenn Jost wissen wollte, welcher Stimmung Christiane gerade eben heute sei, brauchte er nur in Erfahrung zu bringen, welchen von beiden Wegen sie einschlagen habe. Aber Jost war ein merkwürdiger Mensch, und es gab Tage genug, an denen man sich in seinem Denken Jünger nicht zurückzufand. Tage, an denen er viel älter war, als er lang war. So lang wie Christiane Ulfen selber.  
Man müßte ihm einen Anreiz haben aufsehen und hier und da etwas herauszubekommen. Denn Andreas Ulfen mit den Worten „man müßte“ begann, strichen seine langen, schlanken Finger im eigenen Gehöft herum und versetzen, glätteten Jüge, um andere wieder als Jost heranzuführen, daß er sich hätte eintragen lassen, fanden und deuteten ihn. Wenn Josts Ulfen seine lebenden Hände auf den Boden drückte, mochte man sich vorstellen, daß er auf die Klagen aufhätte verzichten können, und wenn man ihn wieder in die Augen sah, fand man, daß sie bei ihm einem ganz anderen Jünger dienten, als es sonst Menschen taten. Und Andreas Ulfens Augen gaben und blinzelten wieder, was die Hände zeigten; stille, freundliche und gute Augen

## August-Hinrichs-Ehrung in Schwerin

Erste niederdeutsche Dichtervereinigung aus dem Loberaner Dichterkreis

Schwerin, 10. März.  
Ueber den Namen des Loberaner Dichtervereins hinaus werden jetzt im Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin in gewissen Zeitabständen niederdeutsche Dichtervereinigungen abgehalten, die in ihrer Beschreibung zwischen Dichter und Volk und in dem Beisammensein der niederdeutschen Dichter untereinander anregend und fruchtbringend sind. Die erste dieser Dichtervereinigungen war August Hinrichs gewidmet.  
Der niederdeutsche Dichter Karl Bunje, dessen „Eppendäse“ fast jeder kennt, gab in interessanten Ausführungen ein krafftvolles Bild von der Dichterpersönlichkeit und dem Menschen August Hinrichs, dem er als Freund verbunden ist. Mit treffenden Beispielen gab er einen Querschnitt durch das Schaffen seines Dichters, von Wrißchen über den Roman und über das erste Bühnenstück bis zur Komödie. Die Welt kennt und liebt immer nur den August Hinrichs der viel belächelten „Solange“. Besonders markant unterfing Bunje in der Zeichnung der Dichterpersönlichkeit den lebensbelebenden und kämpferischen Geist August Hinrichs'. Karl Bunje bot zahlreiche Stoffproben

aus dem Schaffen Hinrichs', die für die vielen Besucher im Staatstheater manches neue Licht über Hinrichs erhellte. Außerordentlich geschickt wurden bei der Betrachtung der plattdeutschen Komödien des Dichters Hinrichs in die Rede Karl Bunjes Szenen aus der „Eppendäse“, „Wenn die Bahn freit“ und „Der de Katt“ eingebettet.  
Als nach diesen Stoffproben seiner Volksstücke August Hinrichs selbst die Bühne betrat, um eine neue Novelle „Der Landstreicher“ zu lesen, da brandete ihm dankbarer Beifall, aus dem die stürmische Begeisterung der niederdeutschen Menschen und die Anerkennung für sein Schaffen sprachen, entgegen. Mit frischer Stimme führte auch der Dichter in seine gedanktreiche Welt hinein und konnte seinen Zuhörerkreis von der ersten Zeile bis zum padenden Ausklang der Novelle, ebenso dankbar war der Beifall auch am Schluß.  
Am Abend fand im Mecklenburgischen Staatstheater in Gegenwart des Autors die Eröffnung der ersten Aufführung des Mecklenburger Werks „Der Musterbauer“ von August Hinrichs statt, den auch das Hoftheater Stadttheater kürzlich in einer guten Aufführung herausgebracht hatte.

### Drei Eier im 34. Zuteilungszeitraum

Für den 34. Zuteilungszeitraum ist die Aufgabe von drei Eiern je Verbraucher vorgesehen, und zwar werden auf den Abschnitt a ein Ei, auf den Abschnitt b zwei Eier abgegeben. Durch den starken Frost und die umfangreichen Schneefälle sind in den letzten Wochen die Einfuhr und die Erhaltung der Eier sehr erschwert worden, so daß die rechtzeitige Auslieferung der angelegenen Eier nicht überall möglich war. Es ist damit zu rechnen, daß auch die Eier für den 34. Zuteilungszeitraum nicht termingemäß an die Verbraucher abgegeben werden können. Diese müssen daher die für den 31. bis 34. Zuteilungszeitraum gültige Wechseltabelle sorgfältig abverfolgen. Die angelegenen Eier werden in jedem Fall noch geliefert. Die Abschnitt b erhalten bis dahin ihre Gültigkeit.

### Weinpreise werden nicht erhöht

Zu einer öffentlichen Verkaufsauction wendet sich der Oberpräsident der Rheinprovinz gegen Gerüchte, daß mit einer Erhöhung der Weinpreise zu rechnen sei. Die im Wege der Preisbildung und Marktordnung festgelegten Preise seien ausreichend. Ausdrücklich habe der Reichskommissar für die Preisbildung betont, daß eine Erhöhung der Weinpreise nicht erfolge. Es seien bereits Vorarbeiten getroffen, den normalen Marktlauf sicherzustellen, wenn versucht werden sollte, ihn durch Zurückhaltung von Wein, was übrigens einen Verstoß gegen die Kriegswirtschaftsverordnung darstellen würde, zu stören. In diesem Falle werde die Andienungspflicht für Wein allgemein einseitig.

### Das künstliche Umblatt für Zigaretten

Die Reichsstelle für Zigaretten hat bekanntlich eine Anordnung erlassen, nach der Zigaretten, die Zigaretten, Zigaretten und Stumpfen herzustellen, ein künstlich hergestelltes Umblatt nur verwenden dürfen, wenn dieses künstlich für die deutsche Zigarettenherstellung in Hamburg zur Verwendung zugelassen worden ist. Diese Anordnung war erforderlich, weil jetzt auch die deutsche Zigarettenindustrie mehr dazu übergeht, das natürliche durch ein künstliches Umblatt zu ersetzen. Für das Umblatt, das Blatt zwischen Deckblatt und Füllmasse, wurden bisher meist Emuatra- und Java-Tabake genommen, die im Krieges kaum noch vorkommen. Damit nun

keine ungeeigneten künstlichen Umblättern verwendet werden, wird jetzt vom 1. März an eine strenge Kontrolle vorgenommen. Es werden nun aber nicht alle Zigaretten oder Stumpfen mit künstlichem Umblatt hergestellt werden, sondern werden auch weiterhin bereite deutsche und ukrainische Tabake dafür verfügbar sein.

\* Osterferien bis 15. März.  
Wie alljährlich lenkt die Deutsche Reichspost die Aufmerksamkeit auf den Osterferienland. Unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen ist es unerlässlich, Osterferienland (Pakete und Briefchen) so früh wie möglich, spätestens aber bis zum 15. März, einzuliefern. Halbbare Verpackungen und genaue Aufschrift sind unbedingte Erfordernisse für richtige Ankunft. In jede Paket- oder Briefchen-Einlieferung ist ein Doppel der Aufschrift einzulegen. Auch drückliche Ostergrüße nach erlassenen Bestimmungen dürfen nicht erst an den letzten Tagen vor dem Fest eingeliefert werden, wenn sie rechtzeitig beim Empfänger eintreffen sollen.

\* Neue Verkaufszeit auf dem Wochenmarkt.  
Am 14. März ab wird die Verkaufszeit auf dem Wochenmarkt bis auf weiteres auf 8 bis 13 Uhr festgelegt.

\* Gau-Eröffnung des Films „Der große König“.  
Der „Der große König“ in feierlicher Weise am Freitag, 13. März, um 16 Uhr, in den Ball-Theatervorstellungen zu Odenburg erschaufelnd. Zu der Festausführung hat der Gauleiter besondere Einladung ergeben lassen.

\* Maria Witrowa + Maria Witrowa ist in Hamburg an der Festschule eines Unfallschuldes gestorben. Die Künstlerin war bis 1933 in Odenburg als Opern- und Operettenfängerin in unzahligen Partien tätig und erzieht sich als Künstlerin wie als Mensch großer Beliebtheit.

\* Johann Strauß in Odenburg.  
Als Gast zum morgigen Konzert unserer Odenburger Militärkapelle hat sich der neue Leiter des Musikkorps, Obermusikmeister H. v. d. Johann Strauß, den Wälderzönig aus Wien, beschreiben. Man er auch nicht in Person kommen kann, so sind doch seine lebhaften schwingenden Weisen aus Wien anwesend und werden die Zuhörer paden. Außerdem kann man die Ballettmeisterin des Odenburgischen Staatstheaters, Elfriede Hein, in Tänzen nach Straußmelodien bewundern.

### Das heutige Rundfunkprogramm

Paul von Kempen dirigiert in der „Musik zur Zammerstunde“ des Deutschenenders von 17.30 bis 18.30 Uhr die 4. Sinfonie von Beethoven und die Melodische Zehnigkeit „Fest“ von Liszt.  
„Wenn der Tag zu Ende geht“, lassen Barnabas von Geyb mit seinem Orchester, August-Hinrichs (Soprano), Erik Rautenber (Alt) und ein Kapellhorn-Quartett von 20-21 Uhr Weidchen für Front und Heimat ertönen. Die Anlage hat zum Gedächtnis.  
Das Rundfunk bringt von 21-22 Uhr eine lustige Nummerfolge „Vorlieb“, frisch abgedruckt mit Jän Jari, Wilhelm Bendow, Wilhelm Schöbe, Georg-Edgar Schmidt, Werner Neumann und anderen Solisten.  
Liedchen. Die Solisten, Martina Baur, August Grawitz, Fritz Grawitz und Georg Wand führen von 20.15-21 Uhr über den Deutschenender in die feierliche Welt der Operette, darunter Jünger „Vogelhändler“, Jünger „Vogelhändler“ und Jünger „Vogelhändler“. Einmal Rautenber wünscht „Güßlich“.  
„Am Wochenende“ treffen wir von 22.30-23 Uhr wieder mit den drei Banden zusammen, die ein buntes Schallplattenkonzert ganz auf ihre Art gehalten.

### Odenburgisches Staatstheater

Deuts. Mittwoch, 16 Uhr: „Der Wälderzönig“, komische Oper von Koring als geschlossene Vorstellung.  
Morgen, Donnerstag, 17 Uhr: „Maria Stuart“, Trauerspiel von Friedrich von Schiller. Anrecht B und freier Zutritt.

Folge der karten Nachfrage findet am kommenden Sonntagabend eine Wiederholung des „Tanzabend“ außer Anrecht statt. Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse.

\* Frau Christine 90 Jahre alt.  
Frau Christine W. ist holt ab. Dabesoft feiert morgen ihren 90. Geburtstag. In erkrankter Mäßigkeit erlebt sie noch unter regem Anteil die großen Begehren unserer Tage. Von ihrer Kindern nahm ihre der Wälderzönig den ältesten Sohn. Heute stehen vier Enkel im feierlichen Hof an der Front. Die Geburtstagsgelübdis sind eine unserer treuesten Lehren. Hund 65 Jahre brachte ihr unsere Zeitung die Welt ins Haus.

\* Gefunde Ernährung in NSD-Gemein.  
In den Familien und Kindergärten der NSD wird auf eine gesunde Ernährung als Zielgebiet der Gesundheitspflege großer Wert gelegt. Aus diesem Grunde werden nicht nur die Küchenleiterinnen in gewissen Abständen geschult, sondern es wurde für den Gau Weier-Gms eine Ernährungsreferentin eingesetzt, die sich ständig um diese Fragen kümmert. Seit dem 1. Februar ist die Parteigenossin Hermann mit diesem Amt betraut worden. In ihren Händen liegt es liegen, praktisch und theoretisch für die gesunde Ernährung der von der NSD betreuten Kinder und Mütter zu sorgen und die Einrichtungen auf diesem Gebiet zu überwachen.  
\* NSD-Verpfändung in den Gau Kurfürsten.  
Für besonders erholungsbedürftige Mütter und Kleinkinder des Nordbezuges hat der Gau

**Kleine Wunden schnell verbunden**

mit HANSAPLAST

Stets gebrauchsfähig  
immer angelegt, sitzt  
praktisch schnell  
band unverrückbar fest  
und schützt die Wunde  
vor Verschmutzung.

**Hansaplast** elastisch

tochter verwenden konnte, und es gab keine Kompromisse und kein Nachgeben, sondern nur ein Ziel. Und kein Mensch konnte Andreas Ulfen so verstehen wie eben Christiane.  
„Den Jost aber lag daran, daß sie nicht nur die Josts, sondern auch ihn verstehen sollte, und das war gar nicht so leicht. Mehr noch, Jost hätte auf die Frage, ob das Mädchen Christiane für ihn Haupt- so leicht, darum bemüht, seine Antwort geben.“  
„Sie soll nicht recht ab und auf den Dom zu gehen“, sagte Jost, ohne seine Lippen zu bewegen, zu sich selber. „Sie soll den engen, schmalen Weg nehmen, der auf den Markt führt, und sie soll an der Marienfalle stehenbleiben und das Schattenspiel sehen, das die Laterne dort macht. Gerade an dieser Stelle soll sie einhaken und ihr sagen, daß wir heute abend auf den Berg gehen und daß sie dabei sein muß.“  
„Und wenn sie den anderen Weg nimmt?“  
„Sie soll den anderen Jost den einen Jost.“  
„Aber muß sie auch dabei sein, dann erst recht“, frohte er.  
„Warum dann erst recht?“  
„Weil sie doch einmal einsehen muß, daß es so nicht weitergeht. Christiane ist jung und Andreas Ulfen ist alt. Sie kann doch nicht immer bastelnde tun, die große Riste paden und sie mit dem Ulfen vom Haus zum Bahnhof und von der Bahn in den Bahnhof schleppen, die nichts davon verstehen, mit Wuppen Komödie spielen.“  
„Und was müßte ich, daß sie nie so Jost, Jost?“  
„Sie soll den Jost.“  
„Der Jost ganz oben auf dem hohen Berg und armit.“  
„Du weißt es ja selber nicht.“  
„Solcher Treit pflegte nicht immer gut auszugehen, denn Jost war lahmer und elender Wille, ohne es wahr haben zu wollen. Er war eben der rechte Sohn einer Stadt, an der Jahrhunderte gefort hatten, und die nun ihren Kindern ein Doppeltes gab: den Anspruch, sich zu behaupten, und die Verantwortung, an dem sie nicht rütteln konnten und durften, und die Sehnsucht, deren Erfüllung sie ihnen selber wieder immer machte, weil das Maß, das sie auflagerte, gewöhnlich nicht groß war. Und noch war ein Maß des Geistes und selts des Heute.“  
„Grüß Gott, Jost“, sagte Christiane und stand neben ihm. „Es ist nett, daß du auf mich ge-

wartet hast.“ Wenn Christiane so neben ihm stand, mußte sie sich doch in ihren Gedanken ausdrücken, und sie reichte ihm doch nur bis an die Schultern. Sie war ja nicht klein, aber er war eben gar zu lang, daran lag es.  
„Ich dich dir nur so“, brumnte er und fand es doch nett, daß er sie an seiner Seite wußte.  
„Daß sie darüber lachte, war ihm nun wieder gar nicht recht. Er reichte aus, wenn es ein gutes und verheißendes Zeichen war. „Du siehst dir nur so, wiederhole sie, und es flaus, als ob die Brinseffeln dem Kasperle auf dem Bühnentheater einen Wälderzönig gab. Du siehst nicht nur so, und dabei wirst du immer länger; andere würden davon kleiner werden.“  
„Wird ich dir zu groß?“  
„Gib nicht darüber nachgedacht.“  
„Dann ist es einmal“, wühlte er.  
„Sie lag ihn von oben bis unten an, etwas so, wie man einen Turm von der Wetterfahne bis zu den Grundbauern betrachten möchte, und schüttelte den Kopf. „Du siehst nicht nachgedacht“, berührte sie endlich. „Du arbeitest dir nicht, das kannst du nämlich gar nicht sein.“  
Er grunzte berriedat.  
„Aber Christiane war noch nicht fertig, und in jedem ihrer Mundwinkel lag ein Knobels, als sie jetzt weiter sprach. „Sobstens bist du zu lang.“  
„Das ist doch das selbe.“  
„Das ist etwas ganz anderes. Groß ist etwas Fertiges, du bist aber noch nicht fertig. Du bist Wälder und mußst Wilder, die feiner haben will.“  
„Es freut mich an mir.“  
„Lorant, nicht dem.“  
„An den Danaufen.“  
„Das Wort dabei Christiane so oft gehört, daß es nicht fondertlich erfüllterte. „Wen willst du nun ändern, Jost, die Danaufen oder dich?“  
„Mich nicht.“  
Eigentlich hatte sie den Weg nicht gehen wollen, aber nun bog sie doch in die Donnersäbe ein. Was Jost und was Wälderzönig und was sie wußte, daß er es nicht oern mochte. Wälder vor einem Schaulenfer sehen und betrachtete die Wuppen und Kleider, die sie da hinter der Schelle trugen.  
„Das gefakt mir“, sagte sie.  
„Die Aufgabe. Es liegt Gefomad drin und künstliches Einbringen. Wenn du, daß du dich ein Schaulenfer zusammenkommen könntest.“  
(Fortsetzung folgt)

Parteiämterliche Mitteilungen

NSDAP Ortsgruppe Donnerstag
Die nächste Versammlung für sämtliche Politischen Leiter und Führer der Gliederungen ist heute, 20. März, im „Gartenhof“.

NSDAP Ortsgruppe Donnerstag
Die nächste Versammlung für sämtliche Politischen Leiter und Führer der Gliederungen ist heute, 20. März, im „Gartenhof“.

Betreffend: Unter recht guter Anteilnahme leitend der Mitglieder...

Rentenempfänger mit erfundenen Zwillingen

Eine tolle Betrugsgeschichte
Mit einem Betrugsfall, wie ihn sich der erprobteste Betrüger nicht raffinierter ausdenken kann, hatte sich die Strafkammer zu befassen.

Obwohl Ihre silberne Hochzeit können am 22. d. M. die Eheleute Bürgermeister...

F.-Hahn-Betriebe
Donnerstag, 12. März 1942:
„Johann-Strauß-Abend“ im „Eulenspiegel“
Streichkonzert des gesamten Musikkorps eines Inf.-Ers.-Regts.

Druckische ROLLO-ANDRÜCKER
2 Paar 25 KARSTADT
BREMEN

Selbstbesserung
Die nur allein zum Erfolg in jeder Hinsicht führt, erlernen Sie richtig, mündlich und schriftlich durch Franz Herzigberg...

Offene Stellen
Ameisenbichl, Geschäftsfrau sucht für gepflegten Einzelhandelsplatz...

Staatstheater
Mittwoch, 11. 3.: 16-19 Uhr: Geshl. Hoff. „Der Wildschütz“
Donnerstag, 12. 3.: 17 Uhr: B. 2. „Maria Stuart“

Fäberei Schöttgen
Kurw. 11, Range Straße 18.
Promptellen
Darmrequisiturarbeiten, 85 Pf.

1-5000 gm Band
Odenburg-Donnerstages, 10. März 1942
Ammergasse 10

Ihren Bruch
vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein tausendbewährtes Reform-Kugelgelenk-Bruchband...

Die Verkaufszeit auf dem Wochenmarkt
Die Verkaufszeit auf dem Wochenmarkt wird vom 14. März d. J. bis auf weiteres von 8 bis 12 Uhr festgelegt.

Kufeke
d. dieser altbewährten Nahrung wird auch Ihr Kind gedeihen,
b. i. richtig zunehmen und fröhlich und munter sein
Sprechstundenänderung
Die junge Dame
Übernehme lebensfähige Transporte